

Die Gesellschaft der Weltall-Philatelisten mit Sitz in Zürich, bezweckt den Zusammenschluss der Astrophilatelisten in der Schweiz wie im Ausland. Sie fördert durch ihre Aktivitäten das Sammeln von Briefmarken und Postdokumenten im Zusammenhang mit der Erforschung des Weltraumes. Die Gesellschaft bietet Ihnen die Möglichkeit, sich im Kreise Gleichgesinnter einzuarbeiten. Die Gesellschaft der Weltall-Philatelisten (GWP) ist Mitglied des Verbandes Schweizerischer Philatelistenvereine und der Fédération Internationale der Sociétés Aerophilateliqes FISA. Die Mitglieder der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten treffen sich allmonatlich an den Monatsversammlungen zum Informations-, Gedankens- und Erfahrungsaustausch sowie zur Pflege des persönlichen Kontaktes. Diese Monatszusammenkünfte finden statt: **An jedem ersten Freitag des Monats im Restaurant Metzgerhalle, Schaffhauserstrasse 354, 8050 Zürich**

---

**SPACE PHIL NEWS : 23. Jahrgang                      Juni 1994                      Nr. 86**

---

**Offizielles Organ der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Zürich**

**Redaktion: Vorstand GWP**

**Ständiger Mitarbeiter: Fred Richter, Luzern**

**Herausgeber: Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Zürich**

**Sekretärin: Karin Jaeger, Althburgstr. 39, CH-8105 Regensdorf**

**Erscheinungshinweise:** Alle Mitglieder der GWP erhalten die SPACE PHIL NEWS viermal jährlich gratis zugestellt. Interessenten erhalten auf Anfrage ein Ansichtsexemplar gratis.

*Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet*

---

**Inhaltsverzeichnis**

Seite 1	Impressarium/Inhaltsverzeichnis	Seite 15	Clementine auf grosser Mission
Seite 2	25 Jahre GWP	Seite 16	Sonderstempel der Bundespost
Seite 3	" "	Seite 17	Interview mit A. Serebrow
Seite 4	" "	Seite 18	" " "
Seite 5	" "	Seite 19	" " "
Seite 6	" "	Seite 20	Kosmodrom Baikonur
Seite 7	Protokoll Generalversammlung	Seite 21	" "
Seite 8	" "	Seite 22	Kosmodrom Plesetz
Seite 9	Abendunterhaltung	Seite 23	" "
Seite 10	Ausstellungen	Seite 24	" "
Seite 11	Claude Nicollier	Seite 25	" "
Seite 12	Europ.Raumfahrt/Ariane Startplan	Seite 26	H-2 Die erste in Japan..
Seite 13	Europ.Raumf/auf dem Wege..	Seite 27	" "
Seite 14	" " " " "	Seite 28	" "

**K l e i n a n z e i g e**

**ASTROPHILATELIE Weltraumbelege - selbst beschafft**  
 Diese Broschüre (2. verbesserte Auflage vom Mai 1994) kann zum Preis von Fr. 3.-- plus Porto bei unserem Präsidenten bestellt werden (Bitte den Betrag in Briefmarken beilegen). Jürg Dierauer, Degenstr. 3, CH-9442 Berneck

## 25 J A H R E G W P (Fortsetzung)

- Ende Juni Um dem FISA Präsidium die neuesten Vorschläge unseres Reglementes zu präsentieren, reiste der Präsident nach Manchester (GB).
- 1.1.74 Mitgliederbestand: 91
- 1974 Erstmalige Beteiligung von Mitgliedern der GWP an einer FIP patronierten Internationalen Ausstellung. An der INTERNABA 74 in Basel erhielten Teddy Dahinden eine Vermeil und Lukas Gatzsch eine silberne Medaille.
- 29.7.74 Es begaben sich der Präsident, R. Staub und H. Kohler nach Feucht zu Herrn Rahn und weiteren deutschen Thematischer, welche sich mit dem Sammeln von Weltraumbriefmarken und Belegen befassten. Nach längerer Diskussion konnte eine Einigkeit der Auffassung erzielt werden. Die Herren Hübeler und Stritzel unterstützten den Reglementsentwurf der GWP.  
An der gleichzeitig stattfindenden Ausstellung Rang III erzielten die Herren G. Schumacher- Vermeil mit Ehrenpreis und H. Müller - Silber mit Ehrenpreis.  
Unser Präsident wurde erstmals als Mitglied der Jury an die Regio-phil in Pruntrut eingeladen. Erstmals konnten die Exponate der Weltraumsammler nicht nach dem thematischen, sondern nach dem GWP-Reglement für Astrophilatelie juriiert werden.  
Der Präsident der GWP reiste nach Budapest an den FISA-Kongress und unterbreitete dem Vorstand das neue, auch mit den deutschen und Franzosen abgesegnete Astro-Reglement. Er hält ein ausführliches Referat über die Astrophilatelie.
- 23.3.75 Die Herren Dahinden und Kohler reisen nach Stuttgart um mit Herrn Hübeler die Zukunft der Astrophilatelie in Europa zu besprechen. Dort wurde totale Einigkeit erzielt.
- 26.4.75 Das neue GWP-Reglement wird nach sehr langer und ausgiebiger Diskussion vom FISA-Kongress in Luzern angenommen. Es handelt sich offiziell um das "Internationale Reglement für Sammlungen der Weltraum-Klasse".
- 30.-31.8. Die GWP organisiert den ersten Kurs für Juroren. Gastreferent ist H. Hunziker aus Basel (Jury-Präsident der INTERNABA). Spezialisten aus Belgien, der BRD, Portugal und der Schweiz nehmen teil.
- 5.11.75 Der Präsident erhält einen Anruf des sowjetrussischen Postministers, welcher hochehrentet mitteilt, dass die Sowjetunion mit einem eigenen Poststempel und einem Sonderumschlag an der kommenden WERABA 1976 mitmachen wird.
- 28.2.76 Der Präsident der GWP wird an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung in Bern zum Präsidenten des Verbandes Schweizerischer Philatelisten-Vereine gewählt.
- 3.9.76 Es erfolgt eine Statutenänderung im Hinblick auf die Gründung von sog. Untersektionen.
- 31.8.76 Die Gründungsversammlung der Sektion Basel findet im Rest. Neubad in Basel statt.  
1. Obmann: H.P. Studer, 2. Obmann: M. Traub, Aktuar: G. Hefti
- 1.-4.4.76 Die GWP organisiert die 3. Internationale Weltraumbriefmarken-Aus-

stellung im Hotel Spirgarten in Zürich-Altstetten. Es ist wiederum ein gesellschaftliches Ereignis. Der Präsident kann folgende Ehren-gäste begrüßen: Ständerat Albin Heilmann, Regierungspräsident Dr. A. Gilgen, Stadtpräsident Dr. S. Widmer, Gemeinderatspräsident der Stadt Zürich O. Baumann, den Abteilungschef der Schweiz. PTT Dir. A. Föhn, Kreispostdirektor G. Gresser, Präsident der FISA Dr. Jan Boesmann aus den Niederlanden, Präsident des Fonds zur Förderung der Philatelie Dr. W. Roth, Ehrenpräsident des VSPHv Dr. P. Halter, Präsident der IGZP K. Bürgin und Dr. J. Piccard.

Neben unserer PTT beteiligten sich die PTT der Sowjetunion, der USA und der Vereinten Nationen mit einem Sonderstempel und Sonderumschlägen.

Die GWP gab einen Vigettenblock, eine Maximunkarte mit einer aus den USA übermittelten Grussbotschaft von Astronaut Alan B. Bean an die WERABA 76, sowie zwei Sonderumschläge heraus.

Die Spezialpost wurde mit einem Helikopter direkt vom Flughafen Kloten in unmittelbare Nähe der Ausstellung geflogen.

Ferner offerierte die GWP spezielle Medaillen und einen Weltraumka-talog der Schweiz, Liechtenstein und der UNO.

In den Wettbewerbsklasse nehmen 82 Erwachsene und 16 Jugendliche teil.

- 1976 Während der FIP-patronierten Weltausstellung ITALIA 76 in Mailand führt der GWP-Präsident erste Verhandlungen mit FIP-Präsident Dr. L. Pütz über die Aufnahme der Astrophilatelie in die FIP. Die Gespräche werden später in Lausanne, Belgien und Luxemburg mit dem FIP-Aero-Kommissionspräsidenten Hr. Va Moortels weitergeführt.
- 1977 Grosse Erfolge der GWP-Jugend-Mitglieder an der Nationalen Jugend-ausstellung JUPHILEX 77. Ch. Gassmann erhielt eine Vermeil mit Eh-renpreis und B. Dahinden Silber mit Ehrenpreis, M. Baumann Silber-bronze, W. Gill und B. Rösli, Bronze.
- 25.5.77 Dem Antrag von Dr. Th. Dahinden, die neue Sparte der Philatelie, die "Astrophilatelie" als Unterkommision zur Kommission Aerophila-telie aufzunehmen, stimmt der FIP-Kongress in Amsterdam zu.
- 11.6.77 Mitgliederbestand: 101 davon 33 Ausländer
- 17.-19.6. 20% unserer GWP-Mitglieder qualifizieren sich an der Regiophil in  
1977 Lugano für die Teilnahme an der "Nationalen Ausstellung LEMANEX 78" in Lausanne.
- 19.-21.8. Die FISA beruft unseren Präsidenten als Juror für die in Berlin  
1977 stattfindende LUPOSTA 77. 12 Mitglieder der GWP erhalten Auszeich-nungen von Gold, Hr. Schwer, B. Bachmann und H. Müller erhalten Vermeil mit Ehrenpreis.
- 15.4.78 An der Generalversammlung ernennt die GWP den Raketenpionier Ing. Friedrich Schmidl zum Ehrenmitglied der Gesellschaft.
- 1978 An der LEMANEX 78, der Nationalen Briefmarkenausstellung in Lau-sanne wird die Sparte "Astrophilatelie" erstmals aufgeführt. Neun Mitglieder beteiligen sich als Aussteller. Sie erhielten 2 Vermeil, 6 Silber und 3 Silberbronzene Auszeichnungen.
- 23.1.79 An der Jubiläums-Ausstellung im Glattzentrum beteiligten sich 28 GWP-Aussteller und 13 Mitglieder der Jugendgruppe.

- 28.4.79 Die GWP beschliesst die Einführung eines Rundsendedienstes. Beauftragt wird Herr Dr. O. Flüeler.  
Am Abend des gleichen Tages steigt im Mövenpick Hotel Regensdorf ein grosses Fest aus Anlass des 10-Jahre GWP-Jubiläums.
- 23.1.-  
3.2.79 Ausstellung im Glatt-Zentrum. Emil Bays wird zum OK-Chef ernannt. Viele Mitglieder der Gesellschaft beteiligten sich an den Aufbauarbeiten, im Verkauf und als Aussteller.
- 12.11.80 Unser Präsident wird am FIP-Kongress in Essen ehrenvoll als Mitglied des FIP-Vorstandes gewählt.
- 20.-29.3.  
1981 LURABA 81 in Luzern. Erste FIP patronierte Weltausstellung für Aero-und Astrophilatelie im Verkehrshaus in Luzern.  
Mehr als die Hälfte des Vorstandes und viele Mitglieder der GWP beteiligten sich an der Organisation dieses grossen Anlasses, welcher durch Bundesrat Dr. Leon Schlumpf eröffnet wurde. Viel Prominenz aus Politik und Philatelie darunter auch FIP-Präsident Ladislav Dvoracek zierten die lange Liste der Ehrengäste.  
19 Juroren aus 11 Ländern mit Walter Rüetschi als Präsident beurteilten die Exponate. Die astrophilatelistischen Exponate wurden von den Herren H. Müller, G. Paudler, Konsul W. Sieger juriert. Als Eleven wirkten Karin Jaeger und Max Traub.  
In der Jugendklasse wurde Christoph Gassmann mit einer Vermeil-Medaille ausgezeichnet.
- 23.5.81 An der Generalversammlung wird Frau B. Bachmann zur Delegierten für die Sparte Astrophilatelie an die FIP-Kongresse gewählt.
- 8.5.82 Auflösung der so erfolgreichen Jugendgruppe. L. Gatzsch integriert die meisten Jugendlichen in der Jugendgruppe der Philatelie Zürich.
- 20-22.6.  
1982 FIP Kongress in Paris.  
Was im Jahre 1977 so schön begonnen hatte endet an diesem Kongress mit einem Debakel für die Astrophilatelie.  
Die deutsche Motivkommission anerkennt das von der GWP ausgearbeitete und damals auch von den Deutschen anerkannte Reglement für die Astrophilatelie nicht.  
Die unter Herr Hübeler gegründete Gruppe der Astrophilatelisten ist jetzt eine Untergruppe der Motivgruppe des BdPHV.  
Das Vorhaben, die Unterkommission Astrophilatelie wieder aufzuheben, wurde dem schwedischen Verband übertragen. Mit grosser Unterstützung der Sowjetunion und der USA wird der Antrag Schwedens angenommen.  
Der Kongress entscheidet, dass es künftig in der freien Entscheidung des Sammlers liegt, ob sie ihre Exponate für die Klasse thematische Philatelie oder für die Klasse der Aerophilatelie anmelden wollen.  
Mit diesem Entscheid wird auch Herr H. Müller als Kommissionspräsident nicht mehr gewählt.
- 14.8.82 Der Philatelistenverein Gattal in Dübendorf organisiert eine Ausstellung zu Ehren des Ballonpioniers A. Piccard, an welcher sich auch die GWP beteiligt.
- Mai 1983 Der FIP-Präsident L. Dvoracek ermuntert den Vorstand der GWP trotz der Niederlage vom vorigen Jahr weiter an einem Reglement für die Astrophilatelie zu arbeiten.  
Der Präsident und Frau B. Bachmann bieten sich an, diese Arbeit zu übernehmen.

- 28.6.-1.7.1984 NABA Züri 84 - Nationale Briefmarkenausstellung in Zürich.  
An dieser grössten je in der Schweiz durchgeführten Landesausstellung und von Th. Dahinden präsiidiertem Grossanlass für die Philatelie beteiligten sich 8 Mitglieder unserer GWP als Aussteller.  
B. Bachmann erhielt erstmals an einer Nationalen die Goldmedaille.
- 25.10.-3.11.85 ITALIA 85 - FIP patronierte Weltausstellung in Mailand.  
Frau B. Bachmann erhält nach 6-maligem Anlauf ihre erste Goldmedaille an einer FIP patronierten Weltausstellung.
- Herbst 84 Die Mitglieder der GWP beschliessen eine sog. "Diskuru-Gruppe" unter der Leitung von Carlo Schiessl zu schaffen.
- März 85 Frau B. Bachmann versendet ein Rundschreiben an alle FIP-Mitglieder mit der Bitte, die Anstrengungen der Astrophilatelie am nächsten Kongress zu unterstützen.
- 1.8.85 Der Vorstand der GWP organisiert zusammen mit dem SAV einen Ausflug nach Lorch zur Firma Sieger. Zwischenhalt in Stuttgart.
- 4.-5.11.85 FIP-Kongress in Rom.  
Nach heftigen Interventionen, besonders der Nordländer, der Sowjetunion und Kanadas gegen die Schaffung einer Sektion für Astrophilatelie innerhalb der Kommission für Aerophilatelie wird der vom FIP-Vorstand gutgeheissene und den Delegierten empfohlene Antrag mit 23 Zu- und 18 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen angenommen.  
Das von B. Bachmann und Dr. Th. Dahinden sowie einigen Aerophilatelisten erarbeitete Reglement wird mit Aenderung von Art. 3.1/3.2 und 3.5e mit 1 Gegenstimme und 7 Enthaltungen angenommen.  
Frau B. Bachmann wird als Leiterin der Sektion Astrophilatelie durch den FIP-Vorstand bestätigt.
- 6.11.85 Dr. Th. Dahinden wird vom FIP-Vorstand zum Koordinator für die Aero- und Astrophilatelie gewählt.
- 31.12.85 Demission von Dr. Th. Dahinden als Zentralpräsident des Verbandes Schweiz. Philatelisten Vereine nach 11-jähriger Tätigkeit.
- 7.-11.9.1986 FIP-Kongress in Stockholm.  
Der Philatelistenverband Belgien stellt den Antrag auf Abschaffung der Astrophilatelie. Vizepräsident D.N.Jatia empfiehlt die Ablehnung dieses Antrags.  
Der Antrag wird mit 30 gegen 3 Stimmen und 11 Enthaltungen abgelehnt.
- 18.10.86 Dr. Th. Dahinden wird von den Delegierten des Verbandes zum Ehrenpräsident gewählt.
- 6.3.87 Der Präsident gibt die Schaffung eines Spezialreglementes für den Kauf von Sammlungen und die Beratung von Hinterbliebenen unserer GWP-Mitglieder beim Verkauf bekannt.
- 5.3.88 Busfahrt zur Ausstellung in Garching bei München. 23 Mitglieder unserer Gesellschaft beteiligten sich an dieser Fahrt.
- 19.-22.10.1989 AD ASTRA 89 - Nat. Aero-/Astrophilatelie-Ausstellung mit Internationaler Beteiligung in Zürich.  
Mitglieder der GWP und des SAV organisierten diese bedeutende Ausstellung. OK-Präsident: Dr. Th. Dahinden, Vizepräsident: Tony Roth.

Teddy Dahinden und Max Traub werden in die Jury berufen. Dem GWP Präsidenten gelingt es, zwei der bekanntesten Astronauten/Kosmonauten gleichzeitig nach Zürich zu bringen, US-Astronaut Henry W. Hartsfield und UdSSR-Komonaut Viktor Vasilyevich Gorbatko zählten zu den Höhepunkten der Ausstellung.

13 Mitglieder unserer Gesellschaft beteiligten sich als Aussteller an der AD ASTRA 89.

Adolf Franz Maier, BRD erhielt eine Goldmedaille, 8 Mitglieder eine Vermeil, ein Mitglied eine Gross-Silber, zwei Silber und eine Silber-Bronze.

Zu erwähnen ist noch, das unter der Leitung von Dr. M. Bergmann ausgezeichnet durchgeführte Symposium über Aero- und Astrophilatelie.

Ende Dez. 89 Der Präsident gibt seine Demission nach 21-jähriger Tätigkeit für die GWP dem Vorstand bekannt.

19.5.90 Die Generalversammlung ernennt ihren ehemaligen Präsidenten zum Ehrenpräsident der GWP. Frau Beatrice Bachmann übernimmt ad interim die Leitung der GWP bis zur nächsten Generalversammlung.

Dr. Teddy Dahinden  
Ehrenpräsident der GWP



SCHUHHAUS  
MAISSEN  
Letzipark  
8048 Zürich

Tel. 01/4921751

**Botty** 

RESTAURANT  
**METZGERHALLE**

Ihre Speisewirtschaft im Herzen  
von Oerlikon  
Schaffhauserstrasse 354, 8050 Zürich  
Telefon 01-3119617

**z'Örlike  
Musig lose**

Jede Zischtig abig  
Volkstümlich Musik i de Metzgerhalli  
Uf de zahlricchi Bsuech freut sich:  
D'Musik und de Wirt.

## Protokoll der 25. Jubiläums-Generalversammlung der GWP

Schützenhaus Albisgüetli Zürich, 9. April 1994.

Vereinspräsident Jürg Dierauer eröffnet die Jubiläumsversammlung um 16:45 Uhr. 25 Mitglieder sind anwesend, 13 Mitglieder haben sich entschuldigt.

01. Die Traktandenliste wird genehmigt.
02. Als Stimmzähler wird Umberto Lavagnolo gewählt.
03. Das Protokoll der 24. Generalversammlung 1993 wird genehmigt und verdankt.
04. Unser Präsident erwähnt in seinem Jahresbericht als Hauptarbeit unsere Vereinszeitung und den Monatsstamm. An drei Sitzungen wurde die Vorstandsarbeit erledigt. An den Monatsversammlungen hatten die Mitglieder die Möglichkeit, von interessanten und lehrreichen Vorträgen zu profitieren. Einige Zeit beschäftigte uns der Raumflug STS-61 mit unserem Schweizer Astronauten Claude Nicollier. Freude bereitete uns seine Zusage zum Ehrenmitglied unseres Vereins. Unsere Belege vom Nicollier-Flug sind gut aufgenommen worden und fast alle verkauft. Unser Präsident hat eine Broschüre als Anleitung zur Selbstbeschaffung von Raumfahrtbelegen zusammengestellt und uns Mitgliedern verteilt. Fred Richter erhält eine Anerkennung aus der Hand unseres Präsidenten für seinen ausgezeichneten Bericht in der SBZ über den Nicollier-Raumflug.

Folgende Mitglieder unseres Vereins haben im vergangenen Jahr an Ausstellungen teilgenommen: Beatrice Bachmann, Walter Hopferwieser, Ruedi Schneider, Peter Muggler, Gottfried Schuhmacher, Emmi Spillmann, Jürg Dierauer, Miri Matejka, Franz Dziabas, Manfred Herschung und Rigi di Namara, J. Dierauer dankt den Ausstellern für ihre Bemühungen.

Die Versammlung dankt dem Präsidenten für den Jahresbericht mit Applaus.

05. Kassier Peter Muggler berichtet über den Kassabestand. Bei Einnahmen von Fr. 8'604.-- und Ausgaben von Fr. 6'334.65 resultiert ein Gewinn von Fr. 2'269.35. Das Vermögen des Vereins beträgt am 31.12.93 Fr. 26'208.69.

Der Kassenbericht wird mit Applaus angenommen und verdankt.

06. Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird genehmigt, unter Verdankung der Arbeit des Kassiers.
07. Der Rundsendeleiter Walter Paini klagt über Verzögerungen der Rundsendungen. Von den bisherigen Entnahmen im Laufe des Jahres ergibt sich ein Gewinn für die Vereinskasse von Fr. 396.30. Der Präsident ergänzt, dass im Rundsendewesen etwas geändert und verbessert werden muss.
08. Nachdem alle Berichte verlesen waren, erfolgte Dechargeerteilung an Kassier, Revisoren und alle GWP-Funktionäre durch Applaus.

09. Der Jahresbeitrag wird mit Fr. 60.-- beibehalten.

10. Gemäss Statuten ist kein Wahljahr. Der Vorstand der GWP besteht aus folgenden Mitgliedern:

Präsident	Jürg Dierauer
Sekretariat	Karin Jäger
Protokoll	Ruedi Schneider
Kassier	Peter Muggler
Rundsendeleiter	Walter Paini
Beisitzer	Beatrice Bachmann
	Ranieri Dalla Valle
Revisoren	Placid Maissen
	Fritz Bachmann

Jürg Dierauer stellt sich für die Delegiertenversammlung zur Verfügung, Ruedi Schneider wird für 1 Jahr Delegierter für die JGZP.

11. Anträge von Mitgliedern sind keine eingegangen.

12. Mutationen:

Mitgliederbestand am 31.12.93 = 68 (Vorjahr 69)

Wir haben die Freude, an unserer Jubiläumsversammlung folgende vier Sammler als neue Mitglieder in unseren Verein aufnehmen zu dürfen:

Hr. Heinz Kästli, Thun  
Hr. Walter Dällenbach, Waldstatt  
Hr. Jörg Seifert, Zürich  
Hr. Rudolf Wenger, Therwil

Einstimmig und mit Applaus werden die neuen Mitglieder willkommen geheissen.

13. Verschiedenes.

Beatrice Bachmann macht einen Rückblick in die schwierige Anfangszeit unseres Vereins vor 25 Jahren. Sie dankt allen Gründungsmitgliedern für ihre geleistete grosse Arbeit. Insbesondere würdigt sie den Einsatz unseres langjährigen Präsidenten und heutigen Ehrenpräsidenten Dr. Theo Dahinden, welcher wegen einer Konferenz leider an der Jubiläumsversammlung nicht teilnehmen konnte.

Schluss des geschäftlichen Teils der GV um 18:15 Uhr

Anschliessend an die GV fand die Jubiläumsfeier statt (siehe sep. Bericht).

Urdorf, 15. April 1994

Der Protokollführer

R. Schneider

*Ruedi Schneider*



Der Präsident des  
Verbandes Schweiz.  
Philatelisten-vereine,  
Herr Peter Christen  
überreicht unserem  
Präsidenten die  
silberne Ehrenmedaille.



#### 25 Jahre Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Im Anschluss an die Generalversammlung wurden die Mitglieder zu einem reichlichen Bauernbuffet und anschliessendem gemütlichen, von einem Zauberer begleiteten Abend eingeladen.

Als spezielle Gäste begrüsst der Präsident Herrn Zentralpräsident Peter Christen, Frau Doris Grob, Herrn Tony Roth vom SAV, Gemeinderat Placid Maissen mit Gattin sowie Frau Dahinden, stellvertretend für unseren leider abwesenden Ehrenpräsidenten Dr. Teddy Dahinden.

Die folgenden Mitglieder durften vom Zentralpräsidenten das Veteranenabzeichen und von der GWP eine Flasche Wein empfangen: Dr. Teddy Dahinden, Beatrice Bachmann, Fritz Bachmann, Armin Ruf, Emma Spielmann, Rudolf Staub, Umberto Lavagnolo und H.U. Widmer. Auch Geschenke wurden verteilt. Der Zentralpräsident verlieh unserer Gesellschaft die silberne Ehrenmedaille des Verbandes Schweiz. Philatelisten-Vereine. Die Kreispostdirektion überraschte alle Anwesenden mit einer schönen Gedenkkarte, von der GWP durfte jeder Sammler zwei Briefe mit den Unterschriften unseres Ehrenmitgliedes Claude Nicollier, die "Nichtphilatelisten" ein gesticktes Tischband in Empfang nehmen. Mit spezieller Post erhielten die Mitglieder ein Präsent vom SAV, das bei Tony Roth im Briefkasten blieb.

Alles in allem, es war ein wunderschöner Abend, den man sicher nicht so schnell vergisst.

## AUSSTELLUNGEN

### FEPA POST'94

Europäische Allgemeine Philatelie-Ausstellung vom 17. - 23.10.94 in Den Haag, Niederlande.  
**Anmeldungen abgeschlossen.**

### AEROPEX 94

18-20 NOVEMBER 1994



vom 18. - 20.11.94 in Adelaide. Anmeldeschluss am 30.6.94! **Letzter Aufruf für Anmeldungen: Schlusstermin Ende Juni**

### Basler Taube'95



vom 17. - 25.6.95 in Basel. Grosse nationale Ausstellung. Teilnahmeberechtigt sind alle Ausländer die Mitglieder eines schweiz. Philatelistenvereins sind oder im Rahmen der trilateralen Vereinbarungen eines dem BDPH oder VÖPh angeschlossenen Vereins. Diese können sich direkt beim OK anmelden. Die Ausstellung umfasst sämtliche Ausstellerklassen.

**Anmeldeschluss ist der 31.10.1994.**

Anmeldeformulare sind ab sofort bei OK "Basler Taube", Inselstr. 51, 4057 Basel, erhältlich.  
Telefon/FAX 061/631 09 66

### Singapore'95



World Stamp Exhibition vom 1. - 10.9.95  
Singapore'95 hat eine Klasse Astrophilatelie vorgesehen!

**Anmeldeschluss: 30.9.1994**

Kommissar in der Schweiz: F. Bärtsch, Postfach 266, 8406 Winterthur, Tf 052/203 72 93

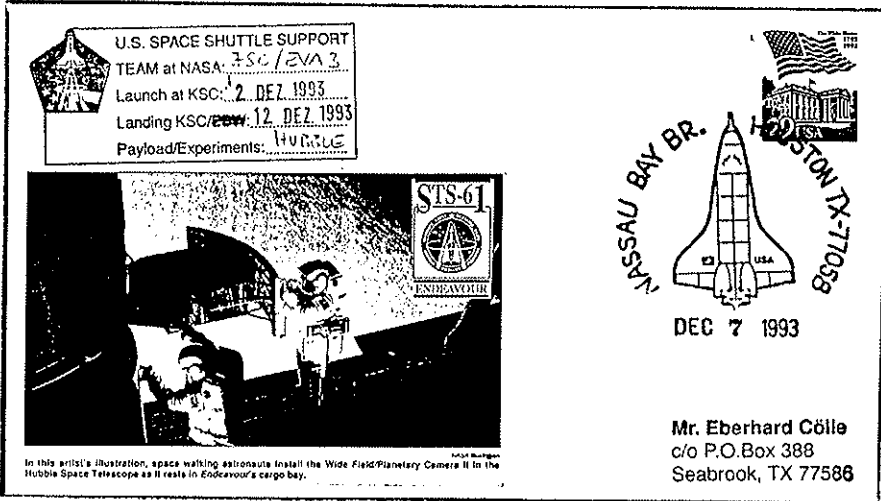


## JÄGER DRUCK + KOPIE

Baumackerstrasse 43 8050 Zürich-Oerlikon Tel. 01/311 20 50

## Claude Nicollier besucht Ruth Dreifuss

JD Die Besatzung von STS-61 auf Europa-Tournee, um die Öffentlichkeit über den Einsatz im Welt-  
raum zu informieren. Am 17. Februar organisierte die ESA in Bern eine Pressekonferenz. Nicollier stellte  
auf charmante Weise die fünf amerikanischen Astronauten und die Astronautin Kathryn Thornton vor. Alle  
Crew-Mitglieder waren bereits im All, wobei es für den 49-jährigen Musgrave der 5. Shuttle-Flug war. Als  
Testpilot besitzt Musgrave über 17'000 (!) Flugstunden. Also ein "alter Hase".



Brief zum 3. EVA, Stempel Houston

Anhand von Dias und einem Film erläuterten die einzelnen Mitglieder die verschiedenen Phasen des 11-  
tägigen Raumfluges. "Hubble" funktioniert! Die Reparatur des Weltraumteleskopes war die Hauptarbeit,  
eine heikle und sehr diffizile Aufgabe. Insgesamt 5 Weltraumspaziergänge waren notwendig, bis "Hubble"  
repariert wieder ausgesetzt werden konnte. Eine Meisterleistung der ganzen Crew.



Am späten Vormittag ein sehr herzlicher Empfang durch unsere Forschungsministerin Ruth Dreifuss im  
Bundeshaus. Die "Endeavour-Mission" Zeuge von einer guten internationalen Zusammenarbeit, ohne die  
die Zukunft der Erde nicht zu bewältigen sei, sagte Bundesrätin Dreifuss. Mit öffentlichen Vorträgen in  
Bern und Lausanne wurde der offizielle Teil in der Schweiz abgeschlossen. Das Wochenende genossen  
die Raumfahrer zusammen mit ihren Ehefrauen beim Skifahren im Berner Oberland.

## EUROPÄISCHE RAUMFAHRT

### Hermes tot, Columbus geschrumpft

In einem neuen Strategiespiel zieht die ESA die Konsequenzen aus den Haushaltsproblemen ihrer Mitgliedsländer und der "Welt-Raumstation", die USA und Russland vereinbart haben. Drei Kernelemente bestimmen das neue Konzept:

Die Entwicklung der Raumfähre Hermes wird eingestellt. Stattdessen soll eine nicht wiederverwendbare Raumkapsel entwickelt werden.

Aus "Columbus" wird ein verkürztes APM-10 Racks statt 16, zu starten mit Ariane V.

Es werden zwei Versionen des Transfervehikel ATAV studiert.

Von der Hermes-Forschung bleiben lediglich zwei Elemente übrig: ein Aussenbordanzug und der Aussen-Manipulator-Arm ERA. Der Zeitplan verschiebt sich um ca. 3 Jahre: die erste Raumkapsel würde 2001 unbemannt, ein Jahr später bemannt starten. APM würde gleichfalls 2002 starten. Zur Vorbereitung des um 18% billigeren und auf Nullwachstum des gegenwärtigen Budget ausgerichteten Entwicklungspakete schlägt die ESA neben den bereits vereinbarten Vorbereitungsflügen zur MIR eine Spacelab-Flug (IML) für 1996 und einen neuen Flug der wiederverwendbaren Plattform Eureka-2 im 1997 vor.

Den Ariane-Startplan für 1994 hat die französische Fachzeitschrift Air & Cosmos veröffentlicht:

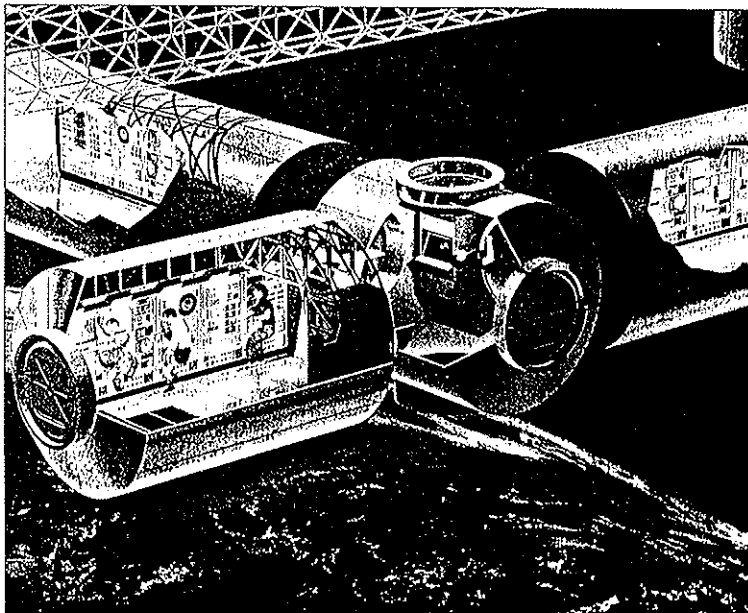
Startdatum	Missions-Nr. - Flugmodell	Nutzlast
Jan. 94	V 63 - AR 44 LP	Eutelsat 2/F5 + Turksat 1
Feb. 94	V 64 - AR44LP	Intelsat 7/F 2
März 94	V 65 - AR44 L	Solidaridad 2 + BS-3N
April 94	V 66 - AR 44P/L	Telstar 401 od. (DirecTV2 + Thaicom 2)
Mai 94	V 67 - AR42 P	PanAmSat 2
Juni 94	V 68 - AR 44 LP	Brasilsat B 1 + Turksat 2
Juli 94	V 69 - AR44 L/LP	(DirecTV 2 + Thaicom 2) od. Intelsat 7/F2
September 94	V 70 - AR 42 P	Astra 1 D
Okt. 94	V 71 - AAR 44 L	Brasilsat B 2 + (Eutelsat 2/F6 od. Télécom 2C)
Dezember 94	V 72 - AR 42 P	PanAmSat 3 oder M-Sat

## EUROPAS RAUMFAHRT AUF DEM WEGE ZUR AUTONOMIE

### *Beteiligung an der Internationalen Raumstation Alpha*

F.R. Die Ziele in Ost und West sind gleich: sowohl in den USA als auch in Russland wurde damit begonnen, eine ständig von Menschen bewohnte Raumstation zu entwickeln. Nach den Jahren, in denen die Raumfahrer nur für wenige Monate, meist aber nur Wochen und Tage Raumflüge durchführten, erscheint dies als der nächste logische Schritt. Doch die Zeiten sind vorbei, in denen solche riesige Investitionen mit Forscherdrang und Pioniergeist allein begründet werden konnten. US-Präsident Reagan hatte deshalb 1984 eine politische Dimension hinzugefügt, indem er Kanada, Japan und Europa zur Teilnahme an der internationalen Raumstation Freedom einlud.

Unter der Programmbezeichnung Columbus beteiligt sich die europäische Weltraumorganisation ESA. Die Technologie dieses Labormoduls basiert im wesentlichen auf den Erfahrungen, die mit dem Weltraumlabor Spacelab, das bereits mehrfach mit dem US-Shuttle ins All ging, gemacht wurden. Im angedockten Modul sollen nun zunächst einmal Experimente in den Bereichen Materialwissenschaften, Biotechnologie und Biowissenschaften durchgeführt werden.



*Das angedockte europäische Columbus-Modul soll allen Astronauten auf der Raumstation für Experimente im Bereiche der Material- und Biowissenschaften zur Verfügung stehen.*

Seit Jahren müssen die Raumfahrtnationen jedoch mit immer kleineren Etats auskommen, und da auch die Russen ihre neue Raumstation MIR-2 in der Planung haben, entschloss man sich jetzt,

die Module beider Stationen zu einer einzigen, der Raumstation Alpha, zusammenzufügen. Begonnen wird damit im Jahre 1997, der Endausbau ist für das Jahr 2001 vorgesehen. Diese Station wird somit die grösste bisher jemals zusammengesetzte Basis im All werden. Sie soll sich etwa 30 Jahre im Umlauf auf 240 bis 430 km hoch über der Erde halten, um diese alle 90 Min. mit einer Geschwindigkeit von 2900 km/h zu umkreisen.

### **Europa nimmt die Herausforderung an**

Der Erfolg der Ariane-Rakete hat Europa den Weg in den Welt-raum geebnet; jetzt geht es darum, die Infrastruktur für eine bemannt europäische Raumfahrt zu schaffen. Garant dafür ist der neue Schwerlastträger Ariane-5. Mit ihr ist Europa in der Lage, sowohl Satelliten bis zu 6,8 t als auch den geplanten Mannschaftstransporter mit vier Mann Besatzung auf eine geostationäre Bahn zu bringen. Diese Kapsel, mit stumpfbliokonischer Form, bewegt sich bei der aerodynamischen Abbremsung wie ein Flugzeug mit der Nase nach vorn. Dies gewährleistet eine gute Manövrierfähigkeit und ermöglicht es, ein bestimmtes Gerät wie das Antriebssystem oder ein zusätzliches Modul am rückwärtigen grösseren Ende des Fahrzeugs anzubringen, wo es während des Wiedereintritts im Schatten der heissen aerodynamischen Strömung ist. Der Eintritt in die Atmosphäre erfolgt mit dem stumpfen Heck voran; ein spezielles Schutzschild muss die Reibungswärme absorbieren. Die Kapsel soll bei der Landung so genau steuerbar sein, dass sie bei der Rückkehr aus hoher Bahnneigung praktisch in jedem Teil Europas mit einem Fallschirm niedergehen kann, zu Lande oder zu Wasser. Der Aufprall bei der Landung wird durch eine Bremsrakete oder ein Airbag gemildert.

Diese Kapsel könnte auch zu einem Rettungsfahrzeug ausgebaut werden. Als solches würde es weichere Rückflugbedingungen und mehr Raum als das geplante russische Vehikel bieten, indem z.B. ein verletzter Astronaut nicht liegend transportiert werden kann. Zudem bietet sie nur vier Personen Platz, während die europäische Version bis zu acht Personen transportieren könnte.

Das zweite Gefährt ist ein unbemannter Nutzlasttransporter, ähnlich den russischen Progress-Raumschiffen. Er soll automatisch an die Station andocken und sie mit Material und Geräten versorgen. Eine verbesserte Version soll später auch als Schlepper für bemannte Raumfahrzeuge dienen. Auch zur Entsorgung der Raumstation wird er eingesetzt werden. Hierbei wird das Transferfahrzeug auf eine gesteuerte Absturzbahn über unbewohntes Gebiet gebracht, auf der es zusammen mit dem Abfall durch die Reibungshitze und die mechanische Belastung während des Wiedereintritts zerstört wird. Ursprünglich war diese Kapsel als Alternative zur US-Raumfähre und der Raumstation Freedom gedacht. Nach der Vereinbarung zwischen der ESA und der russischen Raumfahrtorganisation wurde eine Verwendung für die Versorgung der MIR-2 von beiden Seiten in Betracht gezogen und bereits von der Industrie geprüft.

Fortsetzung folgt

## CLEMENTINE AUF GROSSER MISSION

---

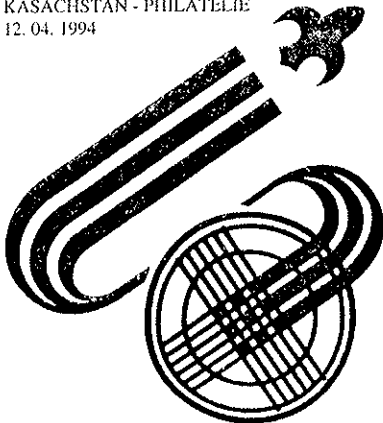
### Erstmals seit 1958 startete wieder eine NASA-Sonde zum Mond

F.R. Erstmals seit dem Start der Sonde Pioneer 1 im Oktober 1958 startete die amerikanische Raumfahrtbehörde am 25. Januar 1994 wieder eine Raumsonde zum Mond. Die ursprünglich für das SDI-Programm entwickelte Clementine wurde vom Versuchsgelände Vandenberg mit einer Titanrakete ins All getragen. Wenn alles nach Plan verläuft, wird die Sonde zunächst Tests für die Militärs in der Erdumlaufbahn ausführen. Es werden Versuche mit neuartigen Solarzellenauslegern durchgeführt, die 100% mehr Energie liefern sollen als die bisher benutzten Silikonzellen. Zudem wird ein automatisches Navigationssystem getestet. Anschliessend soll Clementine der NASA Daten für den Bau einer bemannten Mondbasis liefern. Die braucht Amerika für sein ehrgeizigstes Projekt: den Flug zum Mars. So schwenkte die 2220kg schwere Sonde am 21. Februar auf eine exzentrische Umlaufbahn von nur 425 Kilometern über der Oberfläche des Mondes ein, um zwei Monate lang die Oberfläche des Erdtrabanten zu fotografieren. Mit den Bildern soll eine Karte über Mineralien und Gesteine mit einer bislang unerreichten Genauigkeit angefertigt werden. Andere Experimente dienen dazu, mehr über die Entstehung und die Struktur des Mondes zu erfahren. Die Absicht der NASA: der Bau einer bemannten Mondbasis, die - abgesehen von einigen Laboratorien - unter der Oberfläche angesiedelt sein wird. Mit Hilfe solch einer Mondbasis können die NASA die Technologien für einen bemannten Mars-Flug testen. Wendell W. Mendell, der Manager der "Solar System Exploration" der NASA in Houston: "Aus rein technischer Ueberlegung können wir sofort eine Crew zum Mars schicken. Aber das Risiko, dabei zu scheitern, ist unzumutbar hoch. Deshalb ist der Aufbau einer ständigen Präsenz von Menschen auf dem Mond keine Umleitung, sondern eine Notwendigkeit. Nur so werden wir die Technologien für eine Erkundung des Universums entwickeln und verstehen lernen, welche Grenzen dem Menschen im All gesetzt sind". Als Test für eine Mondbasis hat die US-Firma Lockheed eine Station in der Antarktis vorgeschlagen. Dort sollen vor allem Recycling-Verfahren für Wasser- und Sauerstoff praxisnah getestet werden, aber auch der Bau von Gemüseplantagen. Nach den Plänen der USA bekämen der Mond und die dort vorhandenen Rohstoffe auch eine wichtige Bedeutung als Treibstofflager. Die dazu nötigen chemischen Prozesse werden derzeit in umfangreichen Labortests abgeklärt.

Das Leben besteht  
aus den Tagen,  
an die man sich erinnert.

John Whiting

GRÜNDUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT  
KASACHSTAN - PHILATELIE  
12. 04. 1994

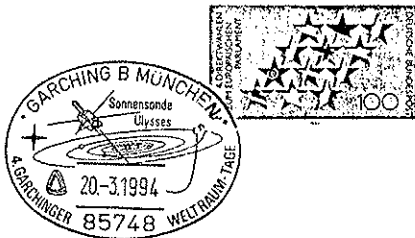
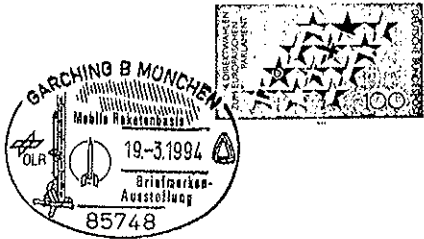
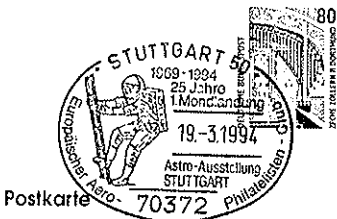


КАЗАКСТАН-ФИЛАТЕЛИЯ  
ДОСТАСТЫҒЫҢ НЕГІЗІН ҚАЛАУЫ  
12.04.1994  
Ado Maier, Pf.5109, D-71247 Ditzingen



Gesellschaft der Weltall-  
Philatelisten  
Herrn  
Jürg Dierauer  
Degenstr. 3  
CH-9442 Berneck  
Schweiz

Anlässlich der Gründung der Arbeitsgemeinschaft Kasachstan-Philatelie im BdPh hat die Bundespost kurzfristig diesen Sonderstempel genehmigt.





## Interview mit Alexander A. Serebrow

Kosmonaut Sojus TM-17, Start 1. Juli 1993/Landung 14. Januar 1994



JD Am 27. Februar 1994 ist die ganze Crew von der Erholung im Sanatorium nach Moskau zurückgekehrt. Am Montagabend durfte ich das Interview machen. Kosmonaut A. Serebrow hat sich gut erholt, sieht sehr gut aus. Was mir auffällt ist ein leichtes Husten. Er erklärt mir, dass das noch das einzige kleine Problem sei. Vermutlich komme es von der sehr trockenen Luft in der MIR-Station.

Nach einem 6 1/2 monatigen Raumflug seid ihr im Januar gut gelandet. Danke, dass ich einige Fragen zu diesem Flug stellen darf.

- JD** Der Raumflug dauerte 2 Monate länger als vorgesehen. Warum?
- AS** *Im Oktober wurden wir informiert, dass der Flug etwa 1 Monat länger dauern werde. Als dann Mitte Oktober Progress kam, wurde entschieden, die amerikanischen Experimente fertig zu machen und die Landung auf Mitte Januar 1994 zu verschieben.*
- JD** Der Grund für die Verlängerung, dass kein Geld für die Rakete zur Verfügung stand, stimmt also nicht.
- AS** *Richtig ist, dass nur eine Rakete für Progress bereit war. Jedoch in kurzer Zeit auch die Rakete für einen bemannten Flug bereitgestellt hätte werden können. Aber der Hauptgrund waren die Experimente. Es wurden 2 Experimente gemacht, und zwar Kristalle gezogen. Das 1. Experiment für Boeing war früher fertig und wurde mit der ballistischen Kapsel im November zurück zur Erde geschickt, übrigens mit etwa 15 bis 20 Bordbriefen. Das andere Experiment mit Kristallen dauerte bis Dezember 1993. Das war eigentlich der Hauptgrund für die Flugverlängerung.*
- JD** Russland ist auf Experimente westlicher Länder angewiesen, um die Raumfahrt weiterzuführen (nehme ich an). Kommt man sich nicht etwas "verschaukelt" vor, wenn nur des Geldes wegen Flüge einfach verlängert werden. Da die Experimente in der MIR-Station billiger sind?
- AS** *So kann man das nicht sagen. Sicher sind die Experimente teilweise billiger in der MIR-Station. Aber gewisse Experimente können nur über lange Zeit gemacht werden. Die enge Zusammenarbeit Russlands mit anderen Ländern ist sehr positiv, deshalb sei für ihn und Zibljew der Flugverlängerungsgrund kein Problem gewesen. Sicher wären sie lieber bereits im November bei der Familie zuhause gewesen.*

- JD** Du bist jetzt 50 Jahre alt. Ist es mit 50 Jahren ein Problem, körperlich und physisch, die Arbeit in der Schwerelosigkeit zu verkraften?
- AS** *Sicher war der Raumflug 1990 viel einfacher für mich. Aber das Programm war auch nicht so intensiv. Ich hatte gar keine körperlichen Probleme, fühlte mich immer wohl. Das körperliche Fitnessstraining in der Station (Velo, Lauftraining) ist jedoch sehr wichtig. Nach der Landung fühlte ich mich jedoch ziemlich müde.*
- JD** Wie fühlst Du Dich jetzt, wie lange dauerte es, bis Du Dich vom Flug erholt hast?
- AS** *Jetzt fühle ich mich super. Bereits nach 2 Wochen auf der Erde war mein Puls und Blutdruck wieder normal ( wie vor dem Flug).*
- JD** Bist Du der Meinung, dass Raumflüge für Kosmonauten über 50 Jahre problematisch sind.
- AS** *Sicher nicht, das ideale Alter ist aber eher bei 45 bis 50 Jahre.*
- JD** In welchem Zustand ist die MIR-Station?
- AS** *Sehr gut. Es wurden während den EVA's Reparaturen ausgeführt, aber auch provilaktisch gewisse Arbeiten gemacht. Natürlich auch neue Installationen.*
- JD** Wieviele EVA's habt ihr gemacht, gab es Probleme?
- AS** *Wir waren 5 mal draussen. Beim Ausstieg vom 28.9.93 hatte Zibljew Probleme mit der Kühlung im Schuh, das gleiche Problem hatte ich am 22.10.93.*

#### **Jetzt noch etwas zur Philatelie**

- JD** Wieviele Stempel befinden sich in der Station?
- AS** *Immer noch die bisherigen Typen. Bordstempel 8-eckig mit Datum, 5-eckiger und 8-eckiger Stationsstempel. Zusätzlich war der Stempel CNES an Bord. Einige Kosmonauten hatten auch einen privaten Stempel machen lassen, ich jedoch nicht. Von diesen Stempeln ist je ein Stück an Bord.*
- JD** Wann werden die Stempel endlich ausgewechselt? Die Bezeichnung in den Stempeln deutet ja immer noch auf die USSR hin.
- AS** *Stimmt. Es ist vorgesehen, in diesem Jahr die Stempel auszutauschen. Ich weiss jedoch nicht mehr.*
- JD** Welche Daten mit welchen Farben wurden abgestempelt?
- AS** **Stempelfarben:** *blau, schwarz, violett*
- Stempeldaten:** *Kopplung; EVA's; 1.11.93 Konferenz Jungkosmonauten; Docking Progress; Abkopplung*
- Ob jedoch Zibljew noch andere Daten abgestempelt hat, weiss ich nicht.*
- JD** Und wieviele Briefe?
- AS** *Nicht viele. 200 offizielle Briefe für NPO-Energia. Zusätzlich etwa 200 Stück, es können aber auch 300 gewesen sein (Anmerkung: oder noch mehr?).*



Bordbrief am 1.7.1993 mit Sojus TM-17 zur MIR und am 10.1.1994 mit Sojus TM-17 wieder zurück. Zusätzlich Bordpoststempel 22.7.1993 Abkopplung Sojus TM-16 und 29.10.1993 5. Ausstieg.

Im anschließenden Gespräch kamen wir noch auf den "Zusammenstoß" bei der Abkopplung zu sprechen. Das Gerücht besteht, dass infolge zuviel Gewicht (Privatgepäck Kosmonauten) der Zusammenstoß passierte. Das stimmt eindeutig nicht. Die Kosmonauten haben weniger Gewicht zurückgenommen, als geplant war. Die Kosmonauten haben abgenommen, zusammen etwa 11 kg, weniger technische Geräte etwa 10 kg, 4 kg weniger Videos. Das private Gepäck der Kosmonauten war je etwa 1,5 kg schwerer. Auch die Tatsache, dass die Landung nur 10 km südlich und 7 km östlich vom vorgesehenen Punkt stattfand, beweist das. Der Zusammenstoß hat übrigens der Station nicht geschadet. Mit der Kapsel sind sie nochmals an der Stelle vorbeigeflogen und haben entsprechende Fotos gemacht.

Klar ist jedoch, dass NPO-Energia das Privatgepäck der Kosmonauten beschlagnahmt hat. Im Moment sind sehr wenige Bordbriefe dieses Fluges im Umlauf. Der Preis ist deshalb entsprechend hoch. Die Kosmonauten sind auch gebüsst worden, mit \$ 5'000.--. Doch diese ganze Geschichte ist noch nicht abgeschlossen. Die Kosmonauten geben nicht so schnell auf. Sicher ist, dass irgendwann die Briefe auf den Markt kommen. Zu welchem Preis ist fraglich. Unserem Sammelgebiet würde es gut tun, wenn in Zukunft nur wenige Briefe pro Flug gemacht würden, und die Bordbriefe wieder wirkliche Raritäten werden.

## Das Kosmodrom Baikonur und seine Postämter

JD Das Kosmodrom Baikonur liegt etwa 35 km von der Stadt Leninsk entfernt in der Steppe Kasachstans.

Im Bereiche Leninsk gibt es 11 Postämter, die Postämter des Kosmodroms Baikonur auch mitgezählt.

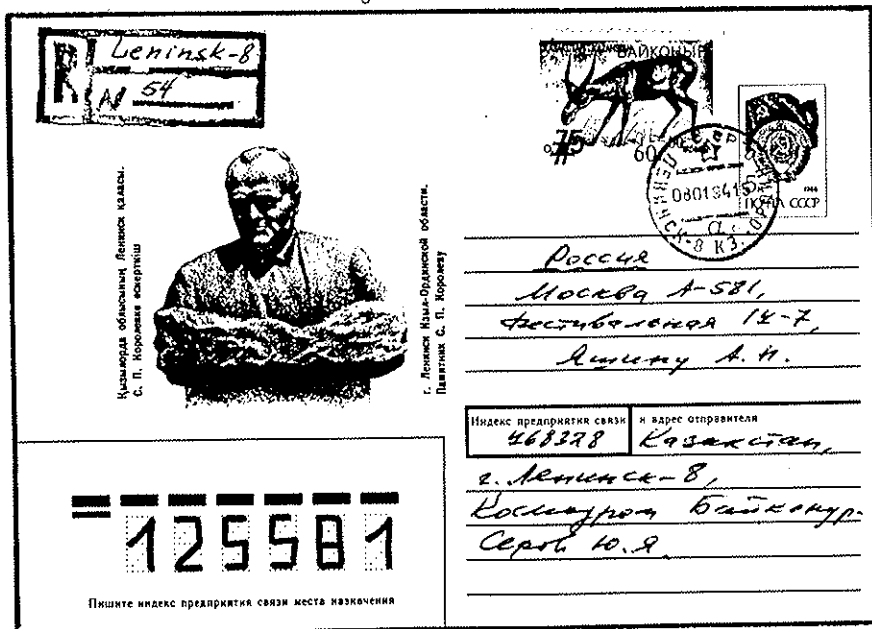
Der bekannte Stempel **Kosmodrom Baikonur** wird nur im Hauptpostamt in Leninsk verwendet, und zwar auch nur an Tagen, wenn irgendetwas mit der Weltraumfahrt geschieht, so z.B. Start, Kopplung, Landung, usw.

Es gibt jedoch auch Postämter, die wesentlich näher bei den Startplätzen liegen. In diesem Bericht möchten wir diese Postämter kurz beschreiben.

Neben dem Startplatz der Trägerrakete **PRONTON** (Trägerrakete von Sputnik und verschiedenen Kosmos-Satelliten) liegt das Postamt **Leninsk-7**, auf der Karte der Startplatz Nr. 5. Beim Startplatz der Trägerraketen **ENERGIA** liegt das Postamt Leninsk-8. Auf dem Plan ist das der Startkomplex Nr. 17. Von hier aus startete Buran. Wostok 1 mit Gagarin an Bord ist vom Startplatz Nr. 34 aus gestartet, welcher auch durch das Postamt Leninsk-8 bedient wurde. Heute starten die meisten Sojus- und Progress-Raumschiffe vom Startplatz 34, also Postamt **Leninsk-8**.

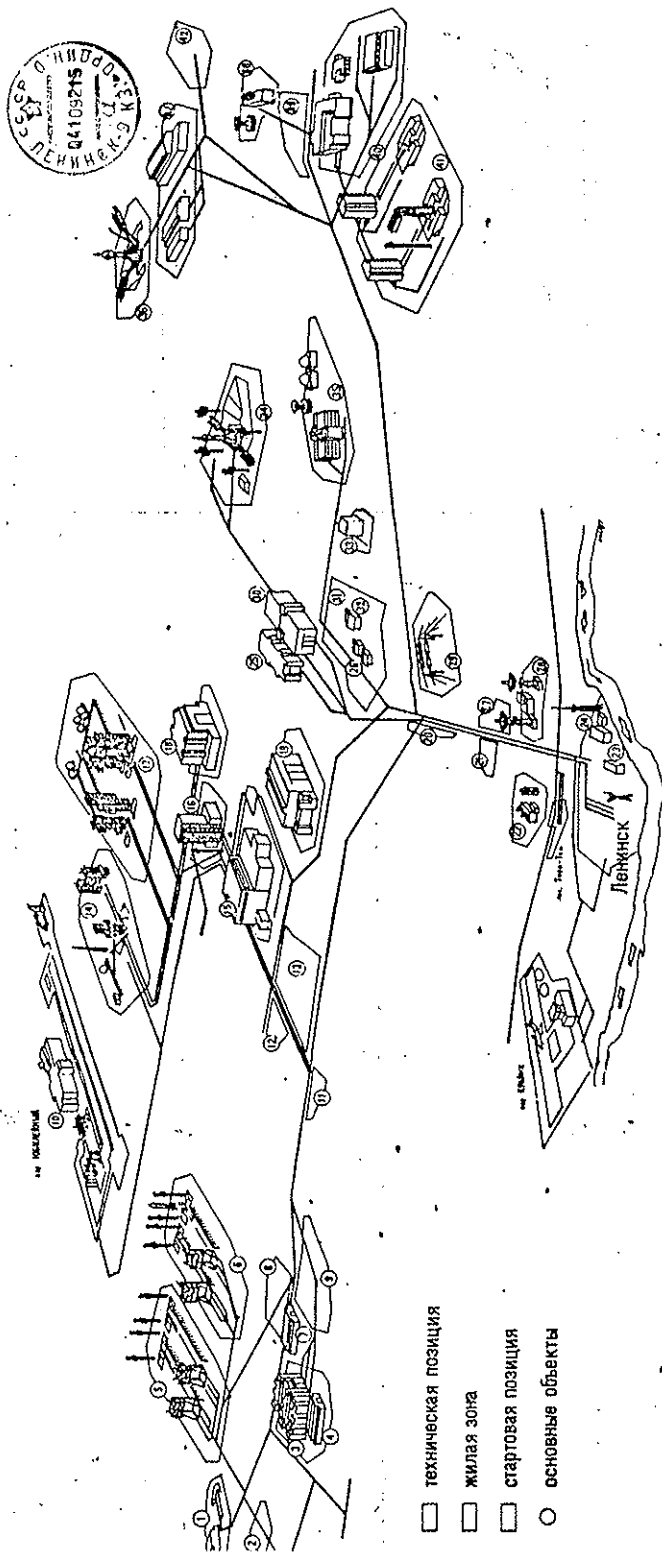
Zwischen 1978 und 1986 wurden die meisten bemannten Raumflüge vom Startplatz Nr. 36 aus gestartet. Diesem Startplatz am nächsten liegt das Postamt **Leninsk-9**. Es existieren zu den verschiedenen bemannten Raumflügen auch Startbriefe, die in Leninsk-9 abgestempelt wurden. Die Startplätze Nr. 40 und 41 werden vom Postamt **Leninsk-10** aus bedient. Von hier aus startet **Zenit**. In allen diesen Postämtern wird ein runder Poststempel verwendet.

Wir danken Alexander Kostrow für die Angaben zu diesem Bericht.



Startbrief vom Postamt Leninsk-8 zum Start von Sojus TM-18. Ob es sich bei der Ueberdruckmarke um eine offizielle der kasachischen Post handelt, ist im Moment nicht bekannt. Es existieren postbeförderte Briefe nach Deutschland.

КОСМОДРОМ БАЙКОНУР



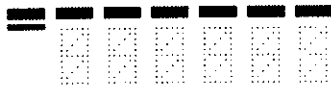



- ТЕХНИЧЕСКАЯ ПОЗИЦИЯ
- ЖИЛАЯ ЗОНА
- СТАРТОВАЯ ПОЗИЦИЯ
- ОСНОВНЫЕ ОБЪЕКТЫ

## KOSMODROM PLESETZK

(Von Generalmajor der Reserve B. Morosow 1986-1990 Chef der Kosmosabteilungen des Kosmodroms, übersetzt durch Ralf Schulz)

Als offizielles Datum der Schaffung des nördlichen Kosmodroms gilt der 15. Juli 1957. Von Militärbauleuten in erster Linie als wissenschaftliches Forschungs- und Versuchspolygon errichtet, wurde es schrittweise eines der wichtigsten einheimischen Kosmodrome. Von hier wurden über 1,500 kosmische Apparate (das sind 60% der Gesamtmenge) gestartet. Darunter Satelliten mit militärischer, wissenschaftlicher und volkswirtschaftlicher Bedeutung. 800 km von Moskau entfernt inmitten von Wäldern, Seen und Torfsümpfen gelegen, nimmt das Kosmodrom eine Fläche von ca. 10,000 km<sup>2</sup> (von Norden nach Süden 120 km, von Westen nach Osten 80 km) ein und stellt einen komplizierten technischen Komplex der Vorbereitung und des Starts künstlicher Erdsatelliten dar.

3 N 509 <b>МИРНЫЙ</b>	 <p>МОНИУМЕНТ "КОСМОС-2000"</p>	 <p>РОССИЯ 35-ЛЕТИЕ КОСМОДРОМА 15-07-1992 <b>ПЛЕСЕТСК</b> Г. МИРНЫЙ РЕСПУБЛИКА АРХАНГЕЛЬСКАЯ ОБЛАСТЬ</p>
		Куда _____
		109147 Москва Ж-147
		Нижегородская ул. д.с.н 5 кв. 26
		Кому <u>Обухов Ю.В.</u>
		Индекс предприятия связи и адрес получателя
	 <p>20к ПОЧТА СССР</p>	_____ _____ _____
Печать индекса предприятия связи места назначения		

### Erinnerungskarte "35 Jahre Kosmodrom Plesetzk

Die Auswahl des Platzes für die Ansiedlung des Kosmodroms erfolgte nicht zufällig. Viele wissenschaftliche, volkswirtschaftliche und militärische Programme erfordern den Start in niedrige polare und fast polare Umlaufbahnen. Für diese Aufgaben ist es günstig, Startkomplexe zu nutzen, die in hohen geographischen Breiten gelegen sind. Ausserdem verläuft der aktive Flugteil der Trägerrakete über wenig besiedelten Teilen des Archangelker Gebiets. Das erleichtert die Sicherheitsvorkehrungen entlang der Flugstrecke der Raketen und die Auswahl der Gebiete, in denen die ausgebrannten Stufen (Norden des Gebiets Tjumen, Taimyrhalbinsel) niedergehen. Man berücksichtigte auch die Nähe des Kosmodroms zu den Forschungs- und Produktionszentren des Landes.

Sieben Kilometer von der Station Plesetz der Nördlichen Eisenbahn liegt die Stadt Mirny, die auf vielen Karten nicht vermerkt ist. Hier leben die Forscher. Die Bevölkerungszahl der Stadt und der Wohnsiedlungen der Zentren für die Startvorbereitung der Raketen und kosmischen Apparate schwankt zwischen 40-60'000 Menschen. Die Infrastruktur von Mirny entspricht allen modernen Anforderungen. Die Versorgung der Stadt mit Wärme, Wasser, Strom, Lebensmitteln und Industriewaren wird hauptsächlich von Militärangehörigen gewährleistet. An Sehenswürdigkeiten gibt es neben Denkmälern für führende Persönlichkeiten der Raumfahrt Gedenkstätten an tragische Ereignisse, die sich auf dem Kosmodrom ereigneten und zum Gedenken an die Starts der Sputniks "KOSMOS 500", "KOSMOS 1000" u.a. Es gibt in Mirny ein Gerätebautechnikum, eine Filiale des Allunionsforschungsinstituts für elektronischen Maschinenbau "Nowator", den Flughafen "Pero". Neben der Stadt befindet sich die technische Einrichtung für die Startvorbereitung leichter kosmischer Apparate (Masse 800 - 3'000 kg) und ihrer Trägerraketen. In den Montage-Test-Anlagen durchlaufen die Sputniks der Serien "KOSMOS" (nicht militärisch genutzte), "INTERKOSMOS", "OKEAN", "NADESHDA" und andere, insgesamt etwa 20 Typen kosmischer Apparate, die Tests. Hier werden die Stufen der Trägerrakete "KOSMOS" vor dem Transport zum Startkomplex gekoppelt und erprobt.

Für jeden Apparat und jede Rakete gibt es Servicezonen mit Komplexen der Bodentesteinrichtungen. Die Überprüfungsprozesse sind hoch automatisiert. Einige kosmische Apparate, z.B. "METEOR", können nach den Kontrollen per Flugzeug zum Kosmodrom Baikonur zum Start in eine sonnensynchrone Bahn gebracht werden. Die zum Start vorbereitete kosmische Rakete (Trägerrakete und mit Schutzverkleidung versehener Satellit) wird von Transportfahrzeugen auf den Startplatz, der 50 km von Mirny entfernt liegt, gebracht, auf die Startrampe gestellt und befindet sich in der Startvorbereitungsphase im Innern eines beweglichen Versorgungsturms. Diese Einrichtung ist 100m hoch, hat eine Grundfläche von 2,000 m<sup>2</sup> und eine Masse von 450 t. Vor dem Start wird der Turm auf 12 m breiten Gleisen von der Rakete weggefahren. Mit seiner Hilfe kann man ohne andere Startkomplexe den kosmischen Apparat in eine vertikal stehende Rakete verwandeln. Ausserdem gewährleistet er die normale Arbeit des Bedienungspersonal unter beliebigen Witterungsbedingungen rund um die Uhr. Unweit vom Startkomplex befinden sich unterirdische Räume, in denen Tanks für die Komponenten des Raketentreibstoffs, technische und technologische Systeme der Vorbereitung untergebracht sind.

Die kosmischen Apparate, die überprüft und zum Start mit der Trägerrakete "ZYKLON" vorbereitet worden sind, werden von der technischen Einrichtung in die Montage-Test-Anlage gebracht, die sich 40 km von der Stadt entfernt befindet, wo sie mit der Rakete verbunden und zum Startkomplex transportiert werden.

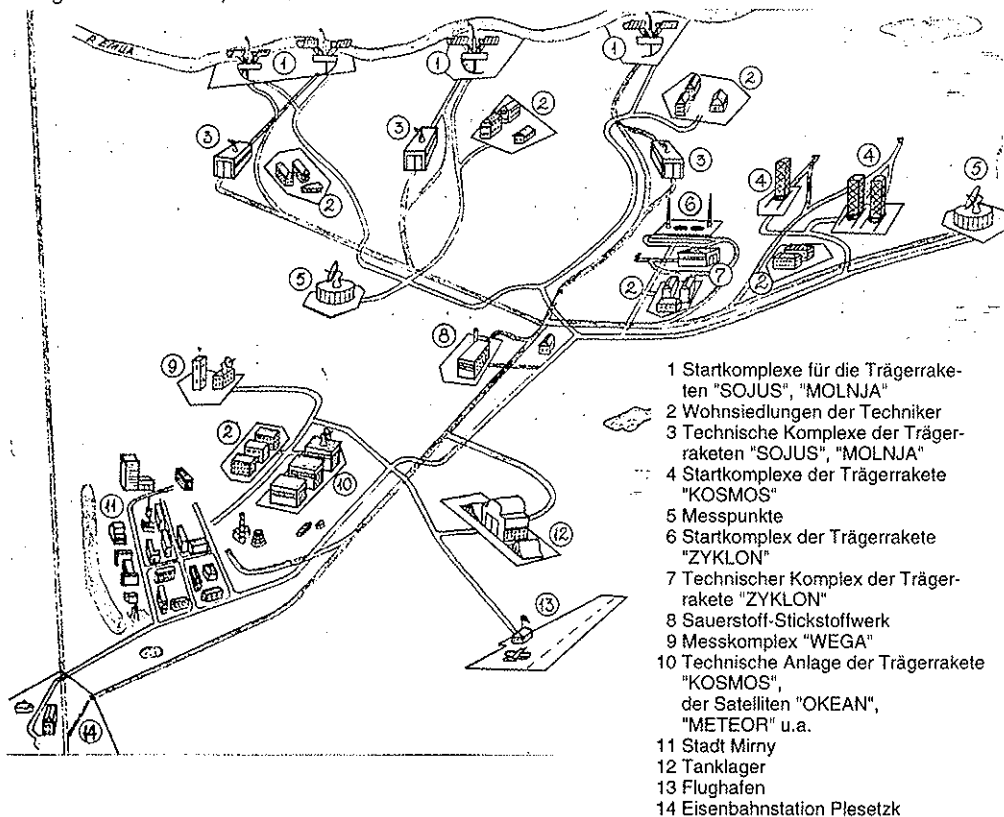
Das Aufstellen, der Anschluss aller Leitungen und die Startkontrolle dieser Raketen sind vollständig automatisiert. Die Kontrolle der technologischen Systeme und Aggregate an Bord und auf der Erde läuft als automatisches Steuerungssystem mit Darstellung als technische Graphik am Pult des Chefoperators ab. Bei Notwendigkeit kann der Start von Hand gesteuert werden. Die Starteinrichtungen (Tank für die Raketentreibstoffkomponenten, Räume für die oberirdischen Testanlagen, Schaltpulte usw.) werden ohne Gefahr für das Bedienungspersonal beim Start versorgt.

40-45 km von Mirny entfernt sind die technischen Startanlagen gelegen, wo die Trägerraketen und kosmischen Apparate der mittleren Klasse vorbereitet und gestartet werden. Dazu gehören vier gleiche, 10-15 km voneinander entfernt auf dem Steilufer des Taigaflüsschens Jemza stehende Startkomplexe.

Sie gestatten nicht nur gleichzeitig Startvorbereitungen durchzuführen, sondern auch rechtzeitig die technische Wartung und Modernisierung zu verwirklichen. Ihre Besonderheit

ist, dass aus Gründen des Brandschutzes die Gasableitungskanäle der Startanlagen in die Niederung des Flusses gelegt wurden, was die Baukosten bedeutend verringerte. Alle Startanlagen können für den Start bemannter Raumschiffe genutzt werden. Die Trägerraketen "SOJUS", "MOLNJA" und kosmische Apparate (militärische, die Serien "KOSMOS", "BION", "RESURS" und sonstige) werden in vier Montage-Test-Anlagen erprobt. Für jede Rakete und jeden Apparat gibt es eigene Servicezonen, ein Teil von ihnen ist vereinheitlicht und dient sowohl der Erprobung militärischer als auch volkswirtschaftlicher Satelliten. Insgesamt können mehr als ein Dutzend Satellitentypen getestet werden. Der Messkomplex umfasst das System der Aussenbahnmessung "WEGA", zwei Messpunkte auf dem Gebiet des Kosmodroms und vier auf der Flugstrecke der Trägerraketen im Rayon Workuta, Norilsk, Syktywkar und auf Nowaja Semlja. Die von ihnen eintreffenden Informationen werden im Rechenzentrum Mirny bearbeitet. Seine Leistung ist so gewaltig, dass es allen Anforderungen für die Lösung volkswirtschaftlicher Aufgaben im gesamten Archangelker Gebiet gerecht werden würde. Das Sauerstoff-Stickstoffwerk versorgt alle Starts mit den notwendigen Flüssiggasen.

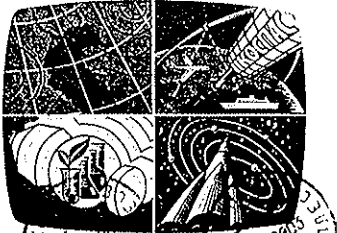
Das Kosmodrom entwickelt sich weiter. In den nächsten Jahren gehen Start- und technische Komplexe für die Trägerrakete "ZENIT" und die Satelliten, die mit dieser Rakete gestartet werden, in Bau.





**R** PLESETSK  
N. 28

АВЕРЬЯЙ КОСМОС НАШЕ БУДУЩЕЕ



Пишите индекс предприятия связи места назначения



Куда \_\_\_\_\_

Кому *США, г. Сياتа*

Кому *СН-74-24 ТВ*

*МР. ТЕД ТЕРНЕР*

Индекс предприятия связи и адрес отправителя

*Плесецк, Россия*

*Ст. Канка 1, Семенов*

Startbrief von Pleseetsk; Start Soyuz-Resource "America 500" am 16.11.92

## The New Era of ASTRO-POSTAL HISTORY

THE ONLY COMMERCIAL MAIL BID SPACE AUCTION IN THE WORLD  
DEVOTED ENTIRELY TO SPACE COVERS, STAMPS, FLOWN COVERS, AUTO-  
GRAPHS, MEMORABILIA, V-2 COVERS, METER CANCELS, SHIPS, LAUNCHES,  
AEROSPACE BALLOONS, PHOTOS, LITHOS, SPACE PUBLICATIONS, MEDALLIONS  
FLOWN IN SPACE, SPACE ANIMATED ORIGINAL ART, SO MUCH MORE.

4000 LOTS WELL ILLUSTRATED

PRICES REALIZED TO ALL BIDDERS

CATALOG SENT FREE ANYWHERE

SEYMOUR RODMAN

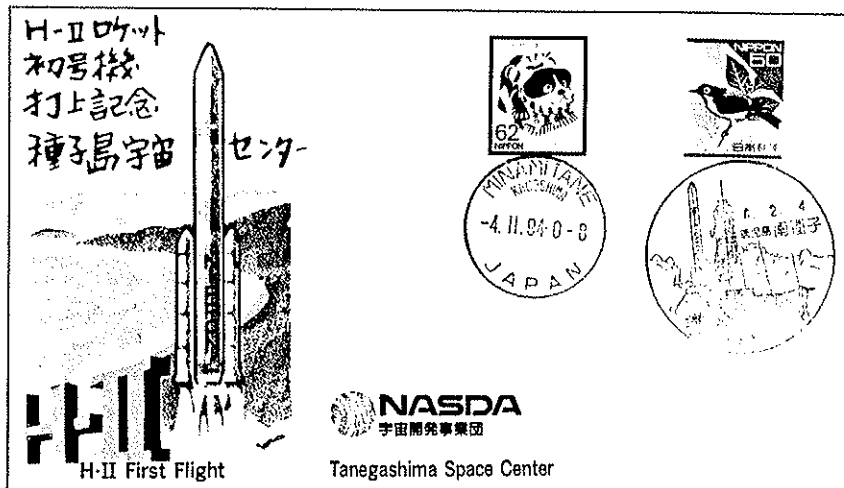
P.O. Box 356  
Chatham, New Jersey 07928

Phone: 201 635-6987

Fax: 201 635-3691

## H-2- DIE ERSTE VOLLSTÄNDIG IN JAPAN ENTWICKELTE RAKETE

F.R. Nach knapp 9 Jahren Entwicklung startete am 4. Februar 1994 die erste vollständig in Japan entwickelte und gebaute Welt- raumrakete H-2 vom Raumfahrtzentrum Tanegashima im Süden der Insel Kyushu.



*Ereignisbrief zum Start der H-2-Rakete am 4.2.94, vom Startkomplex Yoshinobu, Osaka Range, des Tanegashima Space Centers. Die mit Flüssigsauerstoff angetriebene Rakete wird beim Start von zwei Feststoffboostern unterstützt. Japan besitzt damit einen Träger, der an die Leistungsfähigkeit der Ariane-4 und der Delta-2 heranreicht. Dieser Ereignisbrief ist der 56. der Japanischen Raumfahrtorganisation.*

Der erste Flug transportierte zwei Nutzlasten ins All. Die Vehicle Evaluation Payload (VEP) diente der Sammlung von Daten über das Flugverhalten der H-2-Rakete. Dieses Gerät wog 2,4 Tonnen und wurde in einen elliptischen 10-Tage Orbit geschossen.

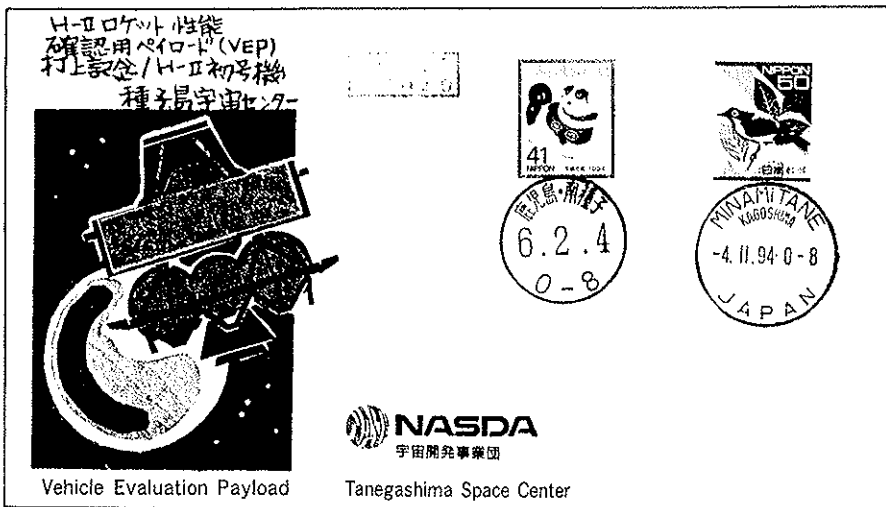
Die zweite Nutzlast mit dem Namen OREX (Orbital Reentry Experiment) wog 860kg und diente als Test für den Wiedereintritt des in der Planung befindlichen japanischen Raumgleiters Hope (H-2 Orbiting Plane). Diese Versuchskapsel war mit hitzebeständigen Materialien bestückt, die beim kontrollierten Wiedereintritt in der Erdatmosphäre beim japanischen Raumgleiter zum Einsatz kommen sollen.

Sechs Minuten nach den Start wurde die Kapsel erfolgreich ausgesetzt. Nach einer Erdumrundung in 450 Kilometer Höhe ging die 16 Meter lange Kapsel wie geplant etwa 460 km südlich der Weihnachtsinsel im Pazifik nieder.

Weitere 14 Minuten später wurde die Vehicle Evaluation Payload auf die Umlaufbahn geschickt, wo er vier Tage verblieb.

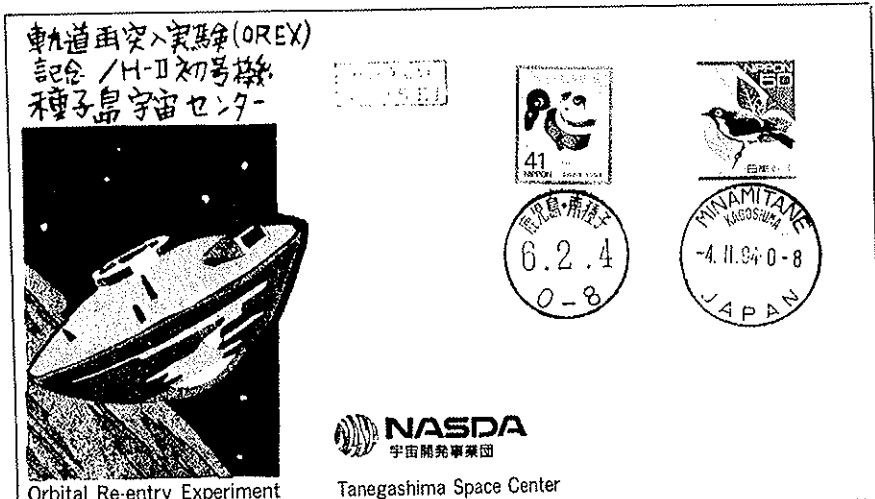
Die japanische Raumfahrtbehörde NASDA erklärte, damit sei Japan in den Kreis der Länder eingetreten, die in der Raketentechnologie führend seien. (Die bisherige H-1 bestand zu grössten Teilen aus amerikanischer Technologie). Wissenschaftsminister Satsuki Eda betonte, die Raketenforschung in Japan diene ausschliesslich friedlichen Zwecken.

Die H-2 kann ca. 2 Tonnen in den geostationären Erdorbit tragen (Ariane-4 ca. 4 Tonnen), 10 Tonnen in einen niedrigeren Erdorbit und 2 Tonnen schwere Nutzlasten auf eine Planetenbahn bringen.



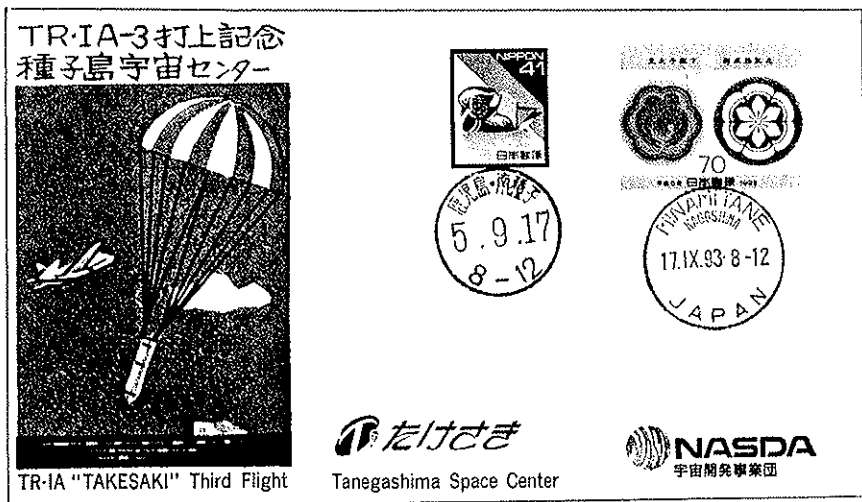
*Ergebnisbrief für die Vehicle Evaluation (VEP). Dieser Satellit ist der erste, der von der H-2 in den Erdorbit gebracht wurde. Er dient sowohl zur Sammlung von Daten als auch für das Flugverhalten der Rakete selber. Es ist der Ergebnisbrief Nr. 57 der japanischen NASDA.*

Bis Japan diese 50 Meter lange, zweistufige Rakete auf Umlaufbahnen um die Erde bringen kann, wird es nach Ansicht von Experten noch einige Zeit dauern. Bislang sind vor allem die Europäer, Amerikaner und Russen im Raketen-Trägergeschäft führend. Sie weisen darauf hin, dass ein Start mit der H-2 derzeit rund 19 Milliarden Yen kostet, 1,5mal so viel wie eine Satellitenauftrag der europäischen Ariane.



Ereignisbrief zum Orbital Re-entry Experiment (OREX). Ebenfalls von der H-2 ins All getragen, wurde diese Versuchskapsel mit hitzebeständigen Materialien bestückt, die beim kontrollierten Wiedereintritt beim japanischen Raumgleiter Hope zum Einsatz kommen soll.

Es ist Ereignisbrief Nr. 58 der NASDA. Alle Briefe wurden aus reinem japanischen Torinoko-Papier hergestellt. Die Auflage aller Briefe beträgt lediglich 1.100 Stück.



Die NASDA setzt ihre 1991 begonnenen Mikrogravitation-Experimente unter Verwendung neuer, kleinerer Trägerraketen (TR-IA-3) konsequent fort. Mit einfachen technologischen Mitteln führt man damit Versuchsforschungen in der Schwerelosigkeit durch, mit denen man später auf der Raumstation experimentieren will.

Die Test-Rakete ist einstufig, hat eine Länge von 13,47 Metern, sowie ein Gewicht von 10,3 Tonnen. Sie ist in der Lage 750kg Experimentiermaterial in eine Höhe von 264km zu transportieren. Die Missionsdauer wird mit sechs Minuten angegeben, nach Beendigung der Experimente wird die Nutzlast dann wieder aus dem Meer geborgen.

Die dritte Versuchsrakete dieser Art startete am 17. September 1983 von der Takesaki Range des Tanegashima Space Centers. Dieser Ereignisbrief ist der 55. den die Ginza Hananabe Inc. im Auftrage der NASDA herausgab.